

# Zeitgenössische Kultur und religiöses Leben

Rund 30 kulturinteressierte Personen versammelten sich im Küchengarten des Klosters Einsiedeln.

Konrad Schuler

Projektleiter Bruno Steiner begrüßte die Anwesenden und stellte das Thema «Was kann die zeitgenössische Kultur zur Transformation des religiösen Lebens beitragen?» in den Raum.

Wenn er von aussen auf den Kanton Schwyz schaue, dann sei bezüglich Kulturfragen noch nicht alles gesagt und getan. Ihn interessiere, was hinter dem Jammern und einer gewissen Resignation stehe. Es gehe ihm um Vernetzung beispielsweise in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Kirche und Politik.

## Direkt vor Ort Projekte anbieten

Karin Landolt, Inhaberin der Kommunikationsagentur Gesprächskultur, führte als Moderatorin durchs Geschehen. Silvia Henke, Kulturwissenschaftlerin und Dozentin an der Hochschule Luzern, hielt ein kurzes Impulsreferat. Sie gab eine allgemeine kulturtheoretische Übersicht über Verbindungen von Religion und Kultur. Auch soziologische Betrachtungen zur Wichtigkeit von Religion als identitätsstiftende Kraft für die gesellschaftliche Organisation kamen zur Sprache. Sie betonte die Wichtigkeit der Ästhetik. Was Kunst, Kultur und Religion miteinander

verbinden, erläuterte sie anhand von drei Thesen und zwei Fragen. Barbara van der Meulen-Kunz berichtete von ihrer Arbeit im Kloster Dornach. Sie zeigte mittels Beispielen auf, wie sich eine religiöse Institution mit grosser Tradition auf zeitgenössische Kultur einlassen kann. Für die Transformation von Kunst in kirchliche Räume brauche es viel Offenheit von allen Beteiligten. Es gehe vor allem auch um die Frage, was denn heute in sakralen Bauten präsentiert werden könne.

Lorenz Bösch, Präsident des Kirchenvorstands der Römisch-katholischen Kantonalkirche Schwyz, kann sich vorstellen, dass die Kantonalkirche eine gewisse Vermittlerrolle wahrnehmen könnte. Es brauche von allen eine grosse Bereitschaft, um die Kreativität in der Kirche zu fördern. Es gelte, Wege zu suchen, wie über die Kultur der Zugang zur Kirche gefunden werden könnte. Sicherlich sei es nötig, dass die Geistlichen vor Ort einbezogen werden müssten. Kirchliche Gebäude seien in den Pfarreien des Kantons Schwyz genug vorhanden. Auch die Bausubstanz sei dank der umfangreichen Gelder, die investiert worden seien, nicht zu bemängeln. Er könne sich vorstellen, dass kleine Projekte und kleine Schritte bei einem Miteinander durchaus möglich werden könnten.



Im Küchengarten des Klosters trafen sich rund 30 Personen zur ersten Veranstaltung «Kulturfragen im Kanton Schwyz». Bild unten von links: Silvia Henke, Kulturwissenschaftlerin Hochschule Luzern, Bruno Steiner, Projektleiter, Karin Landolt, Moderatorin, und Barbara van der Meulen-Kunz, Kunsthistorikerin und Kuratorin.

Bilder: Konrad Schuler

## Hunderte besuchten die Schlager-Brause-Party in Seewen



Das Frühlingsfest in der Eishalle Zingel in Seewen lockte am Samstagabend um die tausend Besucher an. DJ Alex der Skihüttenkönig, Specktakel und Markus Becker sorgten kräftig für Stimmung. Diverse Vereine aus der Region, wie die Timpel-Gäischter, Vipers oder der EHC Seewen, kümmerten sich um die nötige Verpflegung auf dem Areal. «Seit 15 Jahren gibt es das legendäre Frühlingsfest bereits, 2 Jahre mussten wir aufgrund von Corona eine Zwangspause einlegen», so Veranstalter Marco Rosser gegenüber dem «Boten». Wer weiterfeiern möchte, kommt am 14. Mai sowie am 21. Mai erneut auf seine Kosten. Dann wird das legendäre Frühlingsfest 2022 fortgesetzt.

Bilder: Sera Bego

## Hunderte 80er-Jahre-Fans sangen und tanzten mit

Am Samstag fand die ultimative 80er-Jahre-Party mit Generell 80 statt. DJ Reto Schibli heizte den Fans mit weiteren Hits der 80er zusätzlich ein.

Sera Bego

Das «Gaswerk» organisierte dieses Jahr schon einige Partys. Dieser Event war allerdings die erste grosse ultimative 80er-Jahre-Party mit der 80's Tributeband Generell 80. Mit Hits wie «She's Got The Look», «Take A Look At Me Now» und «Gimme! Gimme! Gimme!» rockten Generell 80 die Bühne und sorgten für reichlich Unterhaltung unter den 80er-Jahre-Fans.

Die Schweizer Band aus dem Kanton Bern besteht aus fünf Musikerinnen und Musikern. Sängerin Suzy Adair stellte ihre Kollegen vor: Mercy Wisser spielt den Bass, Pidi Knüsel ist der Gitarrist und Hubi Knüsel am Schlagzeug. Harry Horlacher und Suzy Adair wechselten sich mit Keyboardspielen und Singen ab und sorgten mit ihren Einlagen dafür, dass sich die Stimmung sehr schnell auflockerte. Die Party kam anlässlich einer privaten Geburtstagsfeier zustande.

Nach der Show ist vor der Show. Der legendäre DJ Reto Schibli fing dort an,



Generell 80 rockten die Bühne im «Gaswerk» (von links): Gitarrist Pidi Knüsel, Schlagzeuger Hubi Knüsel, Keyboarder Harry Horlacher, Sängerin Suzy Adair und Bassist Mercy Wisser.

Bild: Sera Bego

wo die äusserst erfolgreiche Band aufhörte, und liess das Publikum das Tanzbein schwingen. Natürlich legte auch

der bekannte DJ an diesem Abend nur Hits der 80er-Jahre auf, sodass die Gäste voll auf ihre Kosten kamen.